

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand aus dem Teilprojekt „Nomaden und Sesshafte zu Zeiten der Katastrophe: Demographie, Ressourcen und Macht in Ägypten und Syrien infolge der Pest von 748/1347“ des Sonderforschungsbereichs 586 „Differenz und Integration“ an den Universitäten Halle und Leipzig (2008–2012). Ziel des Projekts war es, die Auswirkungen der Pest auf die Beduinen zu untersuchen. Schnell wurde jedoch deutlich, dass dieses Vorhaben aufgrund mangelnder Quellen als Thema einer Dissertation nicht zu realisieren war. Dafür war inzwischen ein anderes Thema in den Fokus gerückt, das schließlich Gegenstand dieser Arbeit wurde: die Beziehungen zwischen Mamluken und ägyptischen Beduinen.

Mein aufrichtiger Dank gilt zunächst einmal den Wegbereitern dieser Arbeit. Zu nennen sind vor allem Prof. Jürgen Paul (Hamburg/Halle), der die Arbeit von Beginn an betreut und sie mit wertvoller Kritik und vielfachen Anregungen begleitet hat, sowie Kurt Franz (Tübingen) als Projektleiter. Ferner sei auch Prof. Ralf Elger (Halle) ausdrücklich gedankt, der sich kurzfristig bereit erklärt hat, die Arbeit zu begutachten.

In den Jahren der Entstehung dieser Arbeit habe ich vielfältige Unterstützung erfahren. Astrid Meier (Beirut), Amalia Levanoni (Haifa), Frank Stewart (New York/Jerusalem), Gerrit Jasper Schenk (Heidelberg/Darmstadt) haben mir Tipps und Anregungen für meine Arbeit gegeben, ebenso Jean-Claude Garcin (Aix-en-Provence), Stuart Borsch (Worcester, MA) und David Durand-Guédy (Teheran). Familie und Freunden sei gedankt für die große Unterstützung in den letzten Jahren, ganz besonders meinem Mann Johann Büssow.

